



## *Fragen über die Beziehung der Eurythmie zum Ätherische*

Der Äther ist unsichtbar und voller Geheimnisse. Die Eurythmie ist Bewegung mit den Kräften des Äthers. Durch verschiedene Übungen wird vielleicht das Ätherische wahrnehmbar. Rudolf Steiner verkündet, dass Christus in unserer Zeit im Äther erscheint. Meine Fragen sind: "Kann der Mensch durch Eurythmie die ätherische Welt sichtbar oder erlebbar machen? Was ist es, das durch die Eurythmie sichtbar werden könnte und trotzdem eigentlich unsichtbar ist? Wie kann man die Verbindung der Eurythmie mit dem im Äther erscheinenden Christus erkennen?"

Ich bin zu dieser Frage gekommen, weil in der Eurythmie der Mensch selber sein eigenes Instrument ist. Die ganze menschliche Gestalt ist dabei beteiligt, das heisst nicht nur der physischer Leib, sondern auch der ätherische Leib, astralische Leib und das Ich. Der Eurythmist bewegt seine ganze Gestalt. Aber wodurch ist es sichtbar für den Eurythmisten und die Zuschauer, dass der Äther wirklich bewegt wird? Die Verbindung vom Äther zur Eurythmie soll durch diese Frage ins Zentrum dieser Betrachtungen gestellt werden. Ich gehe davon aus, dass diese Verbindung von zentraler Bedeutung für die Eurythmie ist. Denn ich glaube, die Eurythmie muss diese Verbindung haben, sonst ist es keine Eurythmie.

Neben der Frage, was der Äther ist und was er für die Eurythmie bedeutet, ist mir auch wichtig, darüber nachzudenken, was Christus im Ätherischen für die Eurythmie bedeuten könnte. Es wurde schon angesprochen, dass die Eurythmie in gewisser Weise mit der Allgemein-Anthroposophie zu tun hat. Das finde ich bedeutungsvoll; auch darüber zu fragen und zu denken. Die Verbindung von der Eurythmie, als einer ätherischen Bewegungskunst, und der Wiederkunft von Christus im Ätherischen lebt sehr stark in mir, als Frage. Als solche, die nicht unbedingt eine Antwort braucht. Aber sie ist immer da. Zum Beispiel: Was heisst Eurythmie zu machen, wenn Christus seine Leiblichkeit in der Äther-Aura der Erde hat? Was ist diese Beziehung?

Vielleicht sind es die Erlebnisse, die durch die Eurythmie möglich werden, und die uns ganz zu uns selber führen und zu einem tiefen Erleben des eigenen Seins, das verbunden ist mit der Welt. Vielleicht ist es überhaupt die Offenbarung der Übungen durch Rudolf Steiner selber, die uns schon die Ätherwelt als Christi Leiblichkeit zeigt.

Diese erste Übung den ich in diese Arbeit betrachtet werde ist der IAO Übung, der bildet eine Mitte zwischen zwei sehr ähnliche Übungen, die später dazugekommen sind: Die Esoterische Intermezzo, TAO, und der TIAOAIT. Die IAO-Übung ist der erste Schritt, der dahin führen soll, den Grund und Anfang der Eurythmie zu verstehen. Die Eurythmie kam durch das IAO in die Welt. Das ist die erste Übung gewesen. Das Erleben dieser Übung kann vielleicht mit der Zeit ätherische Qualitäten verständlich machen, die mit dem Wesen des IAO verbunden sind. Dazu kommen die zwei anderen Meditationen oder Übungen die eine innere Verwandtschaft miteinander haben. Jede hat einen ganz spezifischen Zusammenhang mit dem Äther.

Das TAO ist eine Qualität der Vergangenheit. Gerade die Erinnerung an uralte Zeiten, die durch die Eurythmie möglich werden kann, führt durch diese Übung in ein Erlebnis, das der alten Atlantis entspricht. Es ist auch eine sehr wichtige Meditation für die Eurythmisten, um sich in ein Erleben hineinzuarbeiten, das einer Uralten Zeit angehört, als das Umgehen mit Ätherkräften ganz alltäglich und allgegenwärtig war. Rudolf Steiner hat schon vorher viel über die TAO Kraft und die alte Atlantis gesprochen und erst fast zehn Jahre nachher hat er das TAO als eine Eurythmie Meditation gegeben.

Die letzte von dieser Dreierheit ist das TIAOAIT. Es bringt beiden vorigen Übungen zusammen. Es ist, als ob die uralte TAO Kraft durch das IAO Bewusstsein hindurchgehen müsste, um sich dann durch das Ich-Bewusstsein des Menschen wieder neu mit dem Umkreis des TAO zu verbinden. Beim IAO ist der Mensch bei sich selber. Doch das TIAOAIT ist die einzige Gruppen-Form, unter diesen drei Übungen, die von Rudolf Steiner gegeben wurden. Aber vielleicht das wichtige daran ist, dass es uns ein zukünftiges Bild für die Menschheit gibt, das mit dem Äther zu tun hat. Vielleicht wird der Äther dadurch immer mehr zu einer sozialen Realität. Das soziale Erleben im Zwischenmenschlichen hat wahrscheinlich auch etwas damit zu tun, dass der Christus im Ätherischen wiederkommt.